

Therapiemanuale für die neuropsychologische Rehabilitation

EBOOK INSIDE

Die Zugangsinformationen zum eBook inside finden Sie
am Ende des Buchs.

Gudrun Finauer
(Hrsg.)

Therapiemanuale für die neuropsychologische Rehabilitation

Kognitive und kompetenzorientierte Therapie für die Gruppen- und Einzelbehandlung

3. Auflage

Mit 185 Arbeitsblättern

Mit Beiträgen von Gudrun Finauer, Bernd Genal, Ingo Keller,
Wolfgang Kühne und Hartwig Kulke

Herausgeberin
Gudrun Finauer
kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost
Haar bei München, Germany

ISBN 978-3-662-57614-4 ISBN 978-3-662-57615-1 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-662-57615-1>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer

© Springer-Verlag GmbH Deutschland, ein Teil von Springer Nature 2007, 2009, 2019

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten. Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Umschlaggestaltung: deblik Berlin

Springer ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer-Verlag GmbH, DE und ist ein Teil von Springer Nature
Die Anschrift der Gesellschaft ist: Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin, Germany

Unseren Patienten, von denen wir viel gelernt haben.

Geleitwort

Jährlich erleiden 270.000 Menschen eine Schädel-Hirn-Verletzung, die Hälfte von ihnen ist jünger als 25 Jahre alt, und 35.000 sind Kinder unter sechs Jahren. Lebensträume werden von einer auf die nächste Sekunde zerstört; Berufswünsche können nicht mehr verwirklicht werden.

Seit vielen Jahren versteht sich die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung als Stimme der Betroffenen mit Verletzungen des zentralen Nervensystems. Die Stiftung hat das Ziel, diesen Menschen, die dringend Unterstützung benötigen, jegliche Hilfe zukommen zu lassen. Mit einem Minimum an bürokratischer Struktur werden Projekte gefördert, die direkt den Patienten und ihren Angehörigen zugute kommen. Zahlreiche wissenschaftliche Forschungsprojekte, die die Gesamtsituation der Schädel-Hirn-Verletzten in den vergangenen Jahren maßgeblich verbessert haben, konnten initiiert und finanziell unterstützt werden.

Durch die gemeinsamen Bemühungen aller am Rehabilitationsprozess Beteiligten, ist es heute möglich, dass immer häufiger Menschen mit Schädigungen des Zentralen Nervensystems den Weg in ein häufig eingeschränktes, aber eigenständiges Leben finden. Betroffene bei der Bewältigung des täglichen Lebens zu unterstützen oder ihnen sogar eine Rückkehr in das Arbeitsleben zu ermöglichen ist auch das langfristige Ziel der in diesem Buch vorgestellten Therapieansätze. Standardisiertes therapeutisches Vorgehen war Voraussetzung für die Durchführung einer im Jahr 2004 durch die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung geförderten Studie. Die Wirksamkeit von zwei verschiedenen Therapieansätzen wurde miteinander verglichen. Die Überlegenheit einer Therapiemethode konnte bisher nicht nachgewiesen werden. Seitdem werden beide Therapiemethoden anhand der vorliegenden Manuale gleichberechtigt parallel oder in Kombination in immer mehr Kliniken und Rehaeinrichtungen erfolgreich eingesetzt. In der störungsorientierten Therapie wird der Hauptfokus auf eine gezielte Therapie von Gedächtnis, Problemlösungskompetenz und Aufmerksamkeit gelegt. Beim kompetenzorientierten Ansatz wird die Selbstmanagementfähigkeit gefördert. Der Patient lernt sich selbst zu coachen. Er erkennt seine eingeschränkten Funktionsfähigkeiten und lernt, diese mit adäquatem Ressourceneinsatz zu kompensieren.

Ich bin überzeugt, dass die vorliegenden Therapie-manuale neue Impulse für die Behandlung von Betroffenen geben können und diese so auf ihrem langen und schweren Weg zurück in ein alltägliches Leben zusätzliche Unterstützung finden.

Im Namen der Betroffenen danke ich den zahlreichen Freunden und Förderern der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, die durch ihre selbstlose Unterstützung die Arbeit der Stiftung ermöglichen. Aber auch den Autoren der Studie spreche ich meinen Dank aus für ihre anspruchsvollen wissenschaftlichen Untersuchungen zum Wohle der Verletzten mit Schäden des zentralen Nervensystems.

Ihre Ute-Henriette Ohoven

Präsidentin der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Vorwort zur 1. Auflage

Dieses Buch bietet eine praktische Anleitung zur Durchführung neuropsychologischer Therapien nach einem störungsorientierten oder kompetenzorientierten Therapieansatz zu ausgewählten Schwerpunktthemen in der neuropsychologischen Rehabilitation.

Alle Autoren sind seit vielen Jahren in der neuropsychologischen Rehabilitation von Patienten mit erworbener Hirnschädigung tätig, und es freut mich, dass unsere Erfahrungen nun in eine Form gegossen sind und mit diesen Manualen einer breiten Leserschaft zugänglich gemacht werden.

Ich hoffe, dass die vorliegenden Therapiematerialien Eingang finden in das tägliche Handwerkzeug zahlreicher Therapeuten und viele Patientinnen und Patienten beim Wiedererlangen ihrer Teilhabe am Leben unterstützen.

Bei der Lektüre empfehle ich den Lesern mit der Einleitung zu beginnen. Neben einer Einordnung der Thematik sind hier vor allem Hinweise zu Therapieindikation, Zielgruppe und zur Handhabung der Manuale zu finden, außerdem wird eine kurze Übersicht zu den einzelnen Therapiekapiteln gegeben. Die anderen Kapitel können nach Bedarf und Interesse in beliebiger Reihenfolge gelesen werden.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Dr. Peter Frommelt und Herrn Holger Grötzbach. Als Initiatoren, Ideengeber und Leiter des Forschungsprojektes, in dessen Rahmen die Therapiemanuale ausgearbeitet wurden, haben sie den Grundstein für dieses Buch gelegt. Ihr fortwährendes Engagement und ihre Präsenz bei der Projektdurchführung haben entscheidend dazu beigetragen, eine fruchtbare Atmosphäre in unserer Arbeitsgruppe zu pflegen.

Bei den Autoren möchte ich mich für die kooperative, produktive und angenehme Zusammenarbeit bedanken. Den Kollegen aus Bad Aibling, Bad Griesbach, Herzogenaurach und Schaufling danke ich für alle Anregungen und Kommentare, die zur Verbesserung der Therapiematerialien geführt haben. Den Patienten unserer Therapiegruppen spreche ich meinen Dank aus, da sie wesentlichen Anteil an der Motivation und Freude an dieser Publikation haben.

Für die finanzielle Förderung bedanke ich mich beim Rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsverbund Bayern, bei der Deutschen Rentenversicherung Bund (ehemals BfA) Berlin und bei der ZNS Hannelore Kohl Stiftung (ehemals Kuratorium ZNS).

Herzlichen Dank an Marga Botsch, Claudia Bauer, Gabriele Siese und Tobias Schaedla vom Springer Medizin Verlag für die sorgfältige Aufbereitung des Manuskriptes, für die schöne Gestaltung des Buches sowie für ihre entgegenkommende und beeindruckend freundliche Umgangsweise.

Dank schulde ich schließlich meinen Eltern und Freunden, die mit stets offenen und geduldigen Ohren meinen Ausführungen lauschten, mich zeitweise selten zu sehen bekamen und mir die grundsätzlichen Möglichkeiten für diese Tätigkeit schufen.

Gudrun Finauer

Bad Aibling, im Dezember 2006

Vorwort zur 3. Auflage

Elf Jahre sind seit der Ersterscheinung unseres Buches vergangen. Es freut mich, dass weiter Interesse an unseren Therapiemanualen besteht. Es freut und ehrt mich, dass der Springer-Verlag die dritte Auflage initiiert hat und alle Autoren von dem Vorhaben sofort begeistert waren. In der zweiten Auflage wurden lediglich kleinere Anpassungen und Ergänzungen vorgenommen. Die Inhalte dieser dritten Auflage haben wir nun komplett überarbeitet und erweitert.

Die Grundstruktur und Hauptinhalte der Therapiemodule wurden bewusst beibehalten, um den Bezug zu der Therapiestudie, die Ausgangspunkt für die Erstellung dieser Manuale war, aufrecht zu erhalten. Die Einleitung wurde um die Zusammenfassung der Ergebnisse dieser Studie ergänzt. Die Literaturangaben sind deutlich mehr geworden, wobei vor allem neuere Publikationen zu Studienergebnissen und therapeutischen Interventionen hinzugekommen sind.

Wir Autoren und viele andere Therapeuten haben inzwischen langjährige Erfahrungen im Umgang mit den Therapiemanualen. In unseren Autorentreffen (das Gruppenfoto zeugt von einem solchen) haben wir Rückmeldungen zusammengetragen, diskutiert und diese Anregungen aus der Praxis in die Überarbeitung der Therapiemodule einfließen lassen. So wird stärker berücksichtigt, dass wir im klinischen Alltag öfter inhomogene Gruppen mit größeren Leistungsunterschieden vor uns haben. Vor allem für Patienten mit stärkeren Einschränkungen werden zusätzliche Therapiematerialien zur Verfügung gestellt und Alternativen in der Durchführung beschrieben. Zudem wurden Arbeitsblätter zeitneutraler gestaltet, andere wenig bewährte ersetzt. Die Darstellung computergestützter Therapieverfahren wurde aktualisiert, was zum einen wegen der raschen Entwicklung auf diesem Markt und zum anderen wegen des zunehmenden Einzugs elektronischer Medien ins Alltagsleben auch von Senioren notwendig war.

Dass dieses Buch jetzt auch als Ebook verfügbar ist, finde ich sehr komfortabel; dem Springer-Verlag sei gedankt. Arbeitsblätter können jetzt unkompliziert ausgedruckt werden.

Dem Team des Springer-Verlags (Esther Dür, Peter Grumbach, Ulrike Hartmann, Ursula Illig, Barbara Karg, Lena Kupusovic, Axel Treiber, Katharina Wagner) danke ich für die kooperative Zusammenarbeit, die stete Unterstützung und die unbeirrbar Freundlichkeit.

Gudrun Finauer

Bad Aibling, im August 2018

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
	<i>Gudrun Finauer, Peter Frommelt, Bernd Genal, Holger Grötzbach, Ingo Keller, Wolfgang Kühne, Hartwig Kulke (Forschungsgruppe neuropsychologische Rehabilitation)</i>	
1.1	Der störungs- und der kompetenzorientierte Ansatz in der neuropsychologischen Rehabilitation	1
1.2	Hinweise zu Diagnostik und Therapieindikation	2
1.3	Durchführungshinweise für das Gesamtmanual	3
2	Therapie der Aufmerksamkeit	7
	<i>Hartwig Kulke</i>	
2.1	Stellenwert der Aufmerksamkeitstherapie in der neuropsychologischen Rehabilitation	7
2.2	Wie wirkt das neuropsychologische (Computer-)Training?	8
2.3	Motivation im Trainingsprozess	9
2.4	Durchführung einer Übungseinheit am PC	10
2.5	Leitfaden zur Therapie von Aufmerksamkeitsstörungen	12
2.6	Können Aufmerksamkeitsstörungen nur restitutionsorientiert behandelt werden?	14
2.7	Übungsbeispiele	16
3	Gedächtnistherapie	41
	<i>Gudrun Finauer, Ingo Keller</i>	
3.1	Allgemeine Hinweise für die Therapeuten	41
3.2	Die 15 Therapiestunden	45
3.3	Spiele und auflockernde Elemente	65
4	Therapie exekutiver Funktionen	109
	<i>Bernd Genal</i>	
4.1	Allgemeine Anleitung: Umgang mit den Übungen	109
4.2	Die 15 Therapiestunden	111
4.3	Exekutive Funktionen: Lösungen zum TN-Material	223
5	Kompetenzorientierte Therapie	229
	<i>Wolfgang Kühne</i>	
5.1	Einführung und Basisprinzipien der Therapie	229
5.2	Die 20 Therapiestunden	232
6	Leben mit einer Gehirnverletzung	267
	<i>Wolfgang Kühne</i>	
6.1	Einführung und thematische Einordnung	267
6.2	Die 6 Therapiestunden	268
	Serviceteil	275
	Glossar	276
	Literatur	278
	Sachverzeichnis	281

Verzeichnis der Arbeitsblätter

Kapitel 2: Therapie der Aufmerksamkeit

Zahlen suchen	17
Zahlenmuster suchen	18
Symbole zuordnen	19
Durchstreichaufgabe	20
Buchstaben verbinden	21
Vielecke	22
Labyrinth	23
Gegenstände	24
Welches Wort gibt es wirklich?	25
Falsch zusammengesetzt	26
Vier verschiedene Vokale	27
Doppelt	28
Fehlende Zahl finden	29
Die kleinste Zahl	30
Wörter finden	31
Buchstaben finden	32
„M“ einkreisen	33
Zeichen heraussuchen	34
Alphabet in Bilderschrift	35
Wörter suchen	36
Buchstaben suchen	37
Aufeinander folgende Zahlen suchen	38
Zahlen markieren	39
Zahlen markieren	40

Kapitel 3: Gedächtnistherapie

TN-Material G/01a: Grundlagen des Gedächtnisses	67
TN-Material G/01b: Verschiedene Arten von Gedächtnishilfen	68
TN-Material G/02a: Techniken zum Namen merken	69
TN-Material G/02b: Namen merken	70
TN-Material G/03a: Strukturieren (1) – Einkaufsliste	71
*TN-Material G/03a: Strukturieren (1) – Einkaufsliste	72
TN-Material G/03b: Strukturieren (1) – Einkaufsliste für den Baumarkt	73
TN-Material G/03c: Strukturieren (1) – Einkaufsliste für den Baumarkt	74
TN-Material G/04a: Strukturieren (2) – Text	75
TN-Material G/04b: Strukturieren (2) – Tabelle für Text	76
TN-Material G/04c: Strukturieren (2) – Text	77
*TN-Material G/04c: Strukturieren (2) – Text	78
TN-Material G/05: Radionachrichten	79
TN-Material G/06: Fernsehnachrichten	80
TN-Material G/07a: PQRST-Technik (1) – Die fünf Teilschritte	81
TN-Material G/07b: PQRST-Technik (1) – Text	82
*TN-Material G/07b: PQRST-Technik (1) – Text	83
*TN-Material G/08: PQRST-Technik (2) – Text	84
TN-Material G/09: Verschiedene Arten externer Gedächtnishilfen	85
TN-Material G/10a: Bildhaftes Vorstellen und Verknüpfen (1) – Wie bildet man Assoziationen?	87
TN-Material G/10b: Bildhaftes Vorstellen und Verknüpfen (1) – Begriffspaare mit Bildern	88
TN-Material G/10c: Bildhaftes Vorstellen und Verknüpfen (1) – Begriffspaare/Abfrage	91

TN-Material G/11a: Bildhaftes Vorstellen und Verknüpfen (2) – Wortpaare	92
TN-Material G/11b: Bildhaftes Vorstellen und Verknüpfen (2) – Wortpaare/Abfrage	93
TN-Material G/11c: Bildhaftes Vorstellen und Verknüpfen (2) – 3er-Wortlisten	94
TN-Material G/11d: Bildhaftes Vorstellen und Verknüpfen (2) – 3er-Wortlisten/Abfrage.	95
TN-Material G/12a: Bildhaftes Vorstellen und Verknüpfen (3) – 20 Wörter	96
TN-Material G/12b: Bildhaftes Vorstellen und Verknüpfen (3) – Abstraktes zu Konkretem	97
TN-Material G/13a: Geschichtentechnik (1) – Beispiel	98
TN-Material G/13b: Geschichtentechnik (1) – Wortlisten	99
TN-Material G/14a: Geschichtentechnik (2) – Erledigungslisten	101
TN-Material G/14b: Geschichtentechnik (2) – Namen der Gruppenteilnehmer	102
TN-Material G/14c: Geschichtentechnik (2) – Abstrakte Begriffe.	103
*TN-Material G/14c: Geschichtentechnik (2) – Wortlisten.	104
TN-Material G/15a: Techniken zum Zahlen merken	105
TN-Material G/15b: Übungsblatt zum Zahlen merken	107

Kapitel 4: Therapie exekutiver Funktionen

TN-Material EX/01: 1. Übung (1. Komponente = Divergentes Denken).	114
TN-Material EX/01: 2. Übung (1. Komponente = Divergentes Denken).	115
TN-Material EX/01: 3. Übung (1. Komponente = Divergentes Denken).	116
TN-Material EX/01: 4. Übung (2. Komponente = Handlungsplanung)	117
TN-Material EX/01: 5. Übung (2. Komponente = Handlungsplanung)	118
TN-Material EX/01: 6. Übung (2. Komponente = Handlungsplanung)	119
TN-Material EX/01: 7. Übung (3. Komponente = Arbeitsgedächtnis)	120
TN-Material EX/02: 1. Übung (1. Komponente = Divergentes Denken).	121
TN-Material EX/02: 2. Übung (1. Komponente = Divergentes Denken).	122
TN-Material EX/02: 3. Übung (1. Komponente = Divergentes Denken).	123
TN-Material EX/02: 4. Übung (2. Komponente = Deduktives Denken)	124
TN-Material EX/02: 5. Übung (2. Komponente = Deduktives Denken)	125
TN-Material EX/02: 6. Übung (2. Komponente = Deduktives Denken)	126
TN-Material EX/02: 7. Übung (3. Komponente = Arbeitsgedächtnis)	127
TN-Material EX/03: 1. Übung (1. Komponente = Divergentes Denken).	128
TN-Material EX/03: 2. Übung (1. Komponente = Divergentes Denken).	129
TN-Material EX/03: 3. Übung (2. Komponente = Induktives Denken)	130
TN-Material EX/03: 4. Übung (2. Komponente = Induktives Denken)	131
TN-Material EX/03: 5. Übung (2. Komponente = Induktives Denken)	132
TN-Material EX/03: 6. Übung (2. Komponente = Induktives Denken)	133
TN-Material EX/03: 7. Übung (2. Komponente = Induktives Denken)	134
TN-Material EX/03: 8. Übung (3. Komponente = Arbeitsgedächtnis)	135
TN-Material EX/04: 1. Übung (1. Komponente = Divergentes Denken).	136
TN-Material EX/04: 2. Übung (1. Komponente = Divergentes Denken).	137
TN-Material EX/04: 3. Übung (2. Komponente = Soziale Regeln).	138
TN-Material EX/04: 4. Übung (2. Komponente = Soziale Regeln).	139
TN-Material EX/04: 5. Übung (3. Komponente = Arbeitsgedächtnis)	140
TN-Material EX/05: 1. Übung (1. Komponente = Divergentes Denken)	141
TN-Material EX/05: 2. Übung (1. Komponente = Divergentes Denken).	142
TN-Material EX/05: 3. Übung (2. Komponente = Handlungsplanung)	143
TN-Material EX/05: 4. Übung (2. Komponente = Handlungsplanung)	145
TN-Material EX/05: 5. Übung (2. Komponente = Handlungsplanung)	146
TN-Material EX/05: 6. Übung (3. Komponente = Arbeitsgedächtnis)	147
TN-Material EX/06: 1. Übung (1. Komponente = Divergentes Denken).	148
TN-Material EX/06: 2. Übung (1. Komponente = Divergentes Denken).	149
TN-Material EX/06: 3. Übung (2. Komponente = Deduktives Denken)	150
TN-Material EX/06: 4. Übung (2. Komponente = Deduktives Denken)	151
TN-Material EX/06: 5. Übung (2. Komponente = Deduktives Denken)	152
TN-Material EX/06: 6. Übung (2. Komponente = Deduktives Denken)	153

TN-Material EX/06: 7. Übung (3. Komponente = Arbeitsgedächtnis)	154
TN-Material EX/07: 1. Übung (1. Komponente = Divergentes Denken)	155
TN-Material EX/07: 2. Übung (1. Komponente = Divergentes Denken)	156
TN-Material EX/07: 3. Übung (2. Komponente = Induktives Denken)	157
TN-Material EX/07: 4. Übung (2. Komponente = Induktives Denken)	158
TN-Material EX/07: 5. Übung (2. Komponente = Induktives Denken)	159
TN-Material EX/07: 6. Übung (2. Komponente = Induktives Denken)	160
TN-Material EX/07: 7. Übung (2. Komponente = Induktives Denken)	161
TN-Material EX/07: 8. Übung (2. Komponente = Induktives Denken)	162
TN-Material EX/07: 9. Übung (3. Komponente = Arbeitsgedächtnis)	163
TN-Material EX/08: 1. Übung (1. Komponente = Divergentes Denken)	164
TN-Material EX/08: 2. Übung (1. Komponente = Divergentes Denken)	165
TN-Material EX/08: 3. Übung (Exkurs: Reduktion der Ablenkbarkeit)	166
TN-Material EX/08: 4. Übung (2. Komponente = Soziale Regeln)	167
TN-Material EX/08: 5. Übung (3. Komponente = Arbeitsgedächtnis)	168
TN-Material EX/09: 1. Übung (1. Komponente = Divergentes Denken)	169
TN-Material EX/09: 2. Übung (1. Komponente = Divergentes Denken)	170
TN-Material EX/09: 3. Übung (2. Komponente = Handlungsplanung)	171
TN-Material EX/09: 4. Übung (2. Komponente = Handlungsplanung)	172
TN-Material EX/09: 5. Übung (2. Komponente = Handlungsplanung)	173
TN-Material EX/09: 6. Übung (2. Komponente = Handlungsplanung)	174
TN-Material EX/09: 7. Übung (3. Komponente = Arbeitsgedächtnis)	175
TN-Material EX/10: 1. Übung (1. Komponente = Divergentes Denken)	176
TN-Material EX/10: 2. Übung (1. Komponente = Divergentes Denken)	177
TN-Material EX/10: 3. Übung (Exkurs: Reduktion der Ablenkbarkeit)	178
TN-Material EX/10: 4. Übung (1. Komponente = Deduktives Denken)	179
TN-Material EX/10: 5. Übung (2. Komponente = Deduktives Denken)	180
TN-Material EX/10: 6. Übung (2. Komponente = Deduktives Denken)	181
TN-Material EX/10: 7. Übung (3. Komponente = Arbeitsgedächtnis)	182
TN-Material EX/11: 1. Übung (1. Komponente = Divergentes Denken)	183
TN-Material EX/11: 2. Übung (1. Komponente = Divergentes Denken)	184
TN-Material EX/11: 3. Übung (2. Komponente = Induktives Denken)	185
TN-Material EX/11: 4. Übung (2. Komponente = Induktives Denken)	186
TN-Material EX/11: 5. Übung (2. Komponente = Induktives Denken)	187
TN-Material EX/11: 6. Übung (2. Komponente = Induktives Denken)	188
TN-Material EX/11: 7. Übung (2. Komponente = Induktives Denken)	189
TN-Material EX/11: 8. Übung (2. Komponente = Induktives Denken)	190
TN-Material EX/11: 9. Übung (1. Komponente = Induktives Denken)	191
TN-Material EX/11: 10. Übung (3. Komponente = Arbeitsgedächtnis)	192
TN-Material EX/12: 1. Übung (1. Komponente = Divergentes Denken)	193
TN-Material EX/12: 2. Übung (2. Komponente = Soziale Regeln)	194
TN-Material EX/12: 3. Übung (2. Komponente = Soziale Regeln)	195
TN-Material EX/12: 4. Übung (2. Komponente = Soziale Regeln)	196
TN-Material EX/12: 5. Übung (2. Komponente = Soziale Regeln)	197
TN-Material EX/12: 6. Übung (3. Komponente = Arbeitsgedächtnis)	198
TN-Material EX/13: 1. Übung (1. Komponente = Divergentes Denken)	199
TN-Material EX/13: 2. Übung (1. Komponente = Divergentes Denken)	200
TN-Material EX/13: 3. Übung (2. Komponente = Handlungsplanung)	201
TN-Material EX/13: 4. Übung (2. Komponente = Handlungsplanung)	202
TN-Material EX/13: 5. Übung (2. Komponente = Handlungsplanung)	203
TN-Material EX/13: 6. Übung (2. Komponente = Handlungsplanung)	205
TN-Material EX/13: 7. Übung (3. Komponente = Arbeitsgedächtnis)	206
TN-Material EX/14: 1. Übung (1. Komponente = Divergentes Denken)	207
TN-Material EX/14: 2. Übung (1. Komponente = Divergentes Denken)	208
TN-Material EX/14: 3. Übung (2. Komponente = Deduktives Denken)	209
TN-Material EX/14: 4. Übung (2. Komponente = Deduktives Denken)	210
TN-Material EX/14: 5. Übung (2. Komponente = Deduktives Denken)	211

TN-Material EX/14: 6. Übung (3. Komponente = Arbeitsgedächtnis)	212
TN-Material EX/15: 1. Übung (1. Komponente = Divergentes Denken).	213
TN-Material EX/15: 2. Übung (1. Komponente = Divergentes Denken).	214
TN-Material EX/15: 3. Übung (1. Komponente = Divergentes Denken).	215
TN-Material EX/15: 4. Übung (1. Komponente = Divergentes Denken).	216
TN-Material EX/15: 5. Übung (1. Komponente = Divergentes Denken).	217
TN-Material EX/15: 6. Übung (2. Komponente = Soziale Regeln).	218
TN-Material EX/15: 7. Übung (2. Komponente = Soziale Regeln).	219
TN-Material EX/15: 8. Übung (2. Komponente = Soziale Regeln).	220
TN-Material EX/15: 9. Übung (2. Komponente = Soziale Regeln).	221
TN-Material EX/15: 10. Übung (3. Komponente = Arbeitsgedächtnis)	222

Kapitel 5: Kompetenzorientierte Therapie

TN-Material KT/01a: Infoblatt: Was ist soziale Kompetenz?	250
TN-Material KT/01b: Fragenblatt: Soziale Kompetenz 1	251
TN-Material KT/03a: Fragenblatt Soziale Kompetenz 2: Selbstsicheres Verhalten	252
TN-Material KT/03b: Infoblatt: Unterscheidung von aggressivem, selbstsicherem und unsicherem Verhalten	253
TN-Material KT/09: Fragenblatt Krankheitsverarbeitung	254
TN-Material KT/10a: Informationsblatt: Depressionen und depressive Verstimmung	256
TN-Material KT/11a: Persönliche Wege zur Entspannung und Zufriedenheit	258
TN-Material KT/11b: Individuelle Liste der angenehmen Aktivitäten	259
TN-Material KT/12: Ärger und Aggression	260
TN-Material KT/13a: Wochenplanung: Ziele und Erfahrungen	261
TN-Material KT/13b: Zielblatt: Meine Ziele für das nächste halbe Jahr	262
TN-Material KT/15: Blatt zur Selbsteinschätzung („Zwischenbilanz“)	263
TN-Material KT/17a: Mein Beruf und ich!	264
TN-Material KT/17b: Erfahrungen und Erwartungen bezüglich der beruflichen Wiedereingliederung	265
TN-Material KT/18: Situationstraining: Bewerbungsgespräch	266

Über die Autoren



Gudrun Finauer, Dipl.-Psych., geb. 1958

- Studium der Psychologie und Philosophie an der Universität Regensburg
- Von 1989 bis 1994 Forschungstätigkeit an der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Tübingen
- Seit 1994 tätig als klinische Neuropsychologin in neurologischen Rehabilitationskliniken (Schön Klinik Bad Aibling, kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost)
- Postgraduierte Qualifikationen: Psychologische Psychotherapeutin, Klinische Neuropsychologin (GNP), Supervisorin (GNP)
- Seit vielen Jahren: Dozententätigkeit, Tätigkeit im Qualitätsmanagement



Bernd Genal, Dipl.-Psych., geb. 1963

- Studium der Psychologie an der Universität Würzburg
- Seit 1991 Tätigkeit im Bereich der neuropsychologischen Rehabilitation
- Seit 1995 Leiter der Psychologischen Abteilung am Reha-Zentrum Passauer Wolf in Bad Griesbach mit den Schwerpunkten: Verhaltensstörungen nach Schädel-Hirn-Verletzungen, Interaktion und Paarkommunikation bei globaler Aphasie, Supervision
- Seit 2016 Selbständigkeit in eigener Praxis für Psychotherapie mit Schwerpunkt Neuropsychologie und Supervision
- Klinischer Neuropsychologe (GNP), Psychologischer Psychotherapeut und Verhaltenstherapeut (AVM) sowie Supervisor bei verschiedenen Ausbildungsinstituten



Prof. Dr. Ingo Keller, Dipl.-Psych., geb. 1957

- Studium der Psychologie an der Universität Düsseldorf
- Wissenschaftliche Arbeit im Bereich Neuropsychologie an den Universitäten Düsseldorf, Konstanz und München sowie am Max-Planck-Institut für Psychologische Forschung in München
- Seit 1989 als klinischer Neuropsychologe in der Rehabilitation von Patienten mit erworbener Hirnschädigung tätig
- Leitung der Abteilung Psychologie und Neuropsychologie, Medical Park Bad Feilnbach
- Klinischer Neuropsychologe, Psychologischer Psychotherapeut und Supervisor. Lehrbeauftragter für das Fach Neuropsychologische Rehabilitation an der Universität Regensburg

**Wolfgang Kühne**, Dipl.-Psych., geb. 1961

- Studium der Psychologie an den Universitäten Marburg und Trier
- Seit 1988 Klinisch-psychologische Arbeit mit Leitungsaufgaben in den Rehakliniken Schauffling, Steinach und Greifswald
- Postgraduierte Qualifikation als Klinischer Neuropsychologe (GNP), Psychologischer Psychotherapeut und Supervisor
- Lehrbeauftragter für Klinische neuropsychologische Therapie an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg
- Leitung des Intensiv-Reintegrations-Programms IRP für Personen mit Hirnverletzungen in der Asklepios Klinik Schauffling

**Dr. rer. nat. Hartwig Kulke**, Dipl.-Psych., geb. 1951

- Studium der Psychologie an der Universität Tübingen von 1969-1976
- Seither Tätigkeit als Neuropsychologe in Akuthäusern, in Rehabilitationskliniken und in freier Praxis, aktuell in Fürth
- Psychologischer Psychotherapeut, Klinischer Neuropsychologe (GNP), Verhaltenstherapeut und Supervisor
- Promotion zum Thema Aufmerksamkeitsteilung
- Verschiedene Lehraufträge
- Nebenberufliche Entwicklung von PC-gestützten neuropsychologischen Therapieprogrammen

Autorenverzeichnis

Gudrun Finauer

kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost
Haar bei München

Bernd Genal

Praxis für Neuropsychologie und Verhaltenstherapie
Passau

Prof. Dr. Ingo Keller

Medical Park Bad Feilnbach Reithofpark
Bad Feilnbach

Wolfgang Kühne

Asklepios Klinik Schauffling
Schauffling

Dr. Hartwig Kulke

Praxis für Psychotherapie
Fürth

